

Zehn Jahre Integrationskurse an der VHS Oelde-Ennigerloh

# „Wer Deutsch lernt, will bleiben“

Von unserem Redaktionsmitglied MATTHIAS BORNHORST

Oelde (gl). Seit zehn Jahren bietet die Volkshochschule (VHS) Oelde-Ennigerloh Integrationskurse für Zuwanderer an. „Die Glocke“ sprach mit Heike Ewers, Hauptberufliche Pädagogische Mitarbeiterin der VHS, über die Entwicklung, die Teilnehmer und die Dynamik der Kurse.

„Die Glocke“: Wie ist Ihr Fazit nach zehn Jahren Integrationskurse an der VHS?

Heike Ewers: Positiv. Die Kurse sind eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die politisch anerkannt ist. „Die Glocke“: Aus welchen Ländern stammen die Teilnehmer?

Ewers: Anfangs waren es vor allem Frauen aus der Türkei und aus Russland. Inzwischen sind die Gruppen sehr gemischt, beispielsweise sind Flüchtlinge aus Syrien oder Arbeitnehmer aus Polen dabei.

„Die Glocke“: Spüren Sie, dass vermehrt Flüchtlinge kommen?

Ewers: Ja, die Zahl steigt. Und viele Flüchtlinge verstehen anfangs kein Wort Deutsch.

„Die Glocke“: In welcher Spra-

che unterrichten Sie, wenn die Teilnehmer aus verschiedenen Ländern kommen?

Ewers: In den Kursen wird deutsch gesprochen. Am Anfang läuft Vieles über Gestik, Mimik und Gegenstände. Da die Kursleiter oft mehrsprachig sind, können sie auf typische Grammatikfehler, die mit der Muttersprache zu tun haben, gezielt eingehen.

„Die Glocke“: Lernen die Zuwanderer denn heute anders Deutsch als vor zehn Jahren?

Ewers: Ja. Inzwischen geht es weniger um den letzten Feinschliff in der Grammatik, sondern mehr um sprachliche Alltagssituationen. Zum Beispiel wie ich auf dem Markt einkaufen kann.

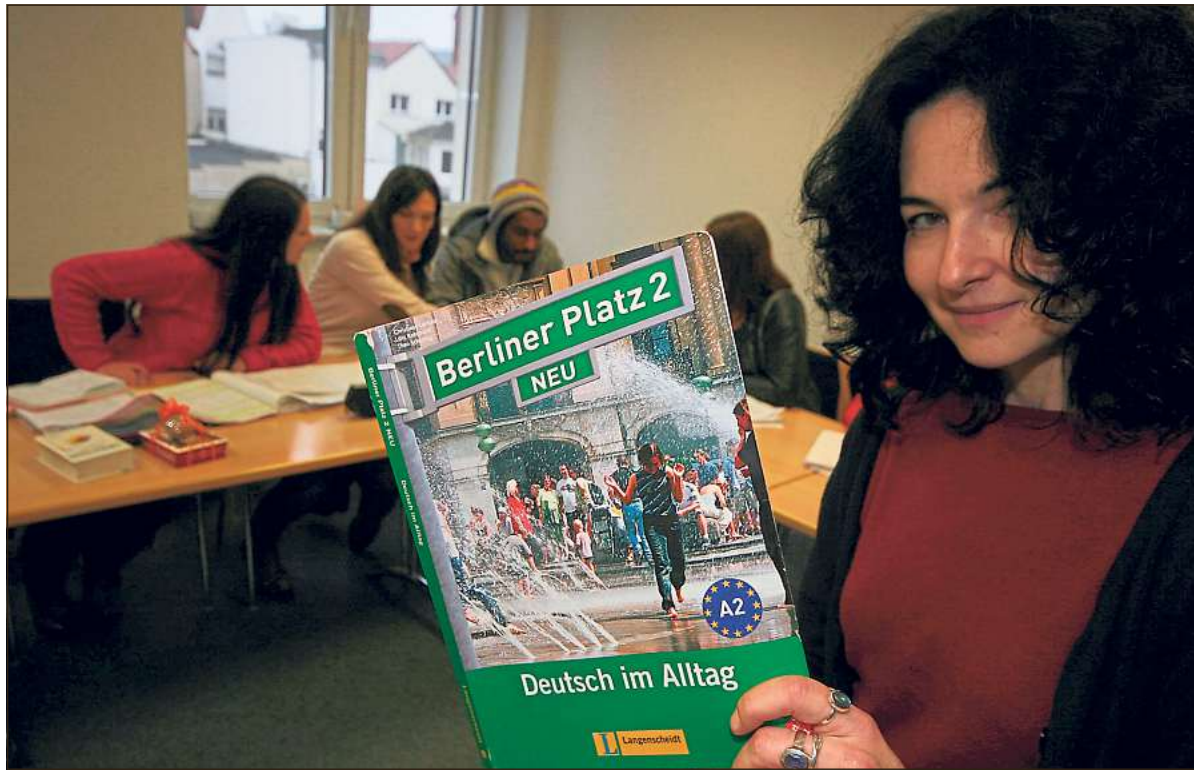
„Die Glocke“: Wie motiviert sind die Teilnehmer?

Ewers: Sehr. Wer bei uns Deutsch

lernt, lebt oft mit seiner Familie hier und möchte sich integrieren.

„Die Glocke“: Wie ist das Klima in den Kursen, wenn verschiedene Nationalitäten gemeinsam lernen?

Ewers: Es entsteht oft eine unheimlich positive Dynamik. Die Teilnehmer knüpfen schnell Kontakte und es entwickeln sich sogar Freundschaften.



In einem der Integrationskurse der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh lehrt Regina Büttner 15 Zuwanderern aus 12 verschiedenen Nationen die deutsche Sprache. Bild: Bornhorst

## Die Glocke Interview

# 4000 Menschen Sprache beigebracht

Oelde (bor). Am 1. Januar 2005 ist das Zuwanderungsgesetz in Kraft getreten, dass Zuwanderern je nach Herkunftsland das Recht oder die Pflicht auf Integrationskurse in Deutschland einräumt. Außer der Sprache vermitteln die Kurse auch Wissen über Politik, Geschichte oder Kultur. Prinzipiell beteiligen sich die Zuwande-

rer an den Kosten. Die Volkshochschule Oelde-Ennigerloh bot 2005 als erste im Kreis Warendorf Deutschkurse für Zuwanderer an. „Seitdem haben 4000 Teilnehmer bei uns Deutsch gelernt“, sagt VHS-Leiterin Elke Hamacher-Jestadt. Fünf Kurse laufen jeweils parallel, insgesamt sieben Lehrerinnen

unterrichten die Schüler. „Die Kursleiterinnen sind eine wichtige Bezugsperson für die Teilnehmer, die sich hier noch ganz fremd fühlen“, sagt Elke Hamacher-Jestadt. Der Bedarf an den Kursen, insbesondere auf höherem Sprachniveau, nehme stetig zu. Insofern bleibe für die VHS auch in Zukunft viel zu tun.

Regierungspräsident übergibt Urkunde

# Loyola-Stiftung fördert Schule

Münster / Oelde (gl). Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke hat die Anerkennungsurkunde für die Loyola-Stiftung aus Oelde an den Vorstand der Stiftung, Michael Werhahn-Röttgen, Dr. Reinhold Festge und Dr. Michael Hebeling sowie an Geschäftsführerin Elisabeth Peiter übergeben.

Mit der Stiftung sollen Kinder und Jugendliche darin unterstützt werden, ihre Fähigkeiten und Gestaltungsspielräume auszubilden, wahrzunehmen und durch Hilfe zur Selbsthilfe die Grundlagen zu ihrem eigenen persönlichen und wirtschaftli-

chen Erfolg zu legen.

„Niemals ein gutes Werk verschieben, weil es nur unbedeutend sei, im Gedanken, zu gegebener Zeit größere Werke zu tun“, sagt der heilige Ignatius von Loyola. Seinen Namen trägt das staatlich anerkannte, klassische, private Gymnasium mit Internat in Prizren/Kosovo. Die Schule wurde 2005 auf deutsche Initiative eröffnet. Dort werden Mädchen und Jungen aller Ethnien und Glaubensrichtungen gemeinsam im europäischen Geist unterrichtet und lernen, friedlich miteinander zu leben.

Die Loyola-Stiftung will in ers-

ter Linie durch finanzielle Hilfen das Loyola-Gymnasium unterstützen.

Weiter soll die Erziehung, Volks- und Berufsbildung, internationale Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, Entwicklungszusammenarbeit sowie des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke gefördert werden.

„Ein beachtliches Beispiel für Bürgersinn“, sagte Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke bei der Urkundenübergabe.



Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke überreichte die Stiftungsurkunde. Das Bild zeigt (v.l.) Dr. Michael Hebeling, Elisabeth Peiter, Prof. Dr. Reinhard Klenke, Dr. Reinhold Festge und Michael Werhahn-Röttgen. Die Loyola-Stiftung ist die 575. Stiftung im Regierungsbezirk Münster und die zwölfte Stiftung in der Stadt Oelde.

SÖR-Konzert

# Innige Chöre und festlicher Jubelklang in St. Johannes

Von unserem Mitarbeiter DR. ULRICH GEHRE

Oelde (gl). Es bleibt dabei: Alle zwei Jahre soll es nach selbst gewählter Auflage in Oelde eine Aufführung von Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium geben. Dass sie am Mittwochabend in der gut besuchten Pfarrkirche St. Johannes wiederum zustande gekommen ist, war

Dr. Burkhard Löher, Gregor Lieckenbröcker und dem Heimatverein als Mitveranstalter dieses SÖR-Sonderkonzerts zu verdanken.

Die beiden erfahrenen Chorleiter Burkhard Löher und Gregor Lieckenbröcker hatten im Sommer einen Projektchor gegründet, der nach relativ kurzer Probenzeit nun seine Bewährungsprobe glänzend bestanden hat. Die

knapp 50 Mitwirkenden beeindruckten trotz deutlichen Übergewichts der Frauenstimmen durch einen insgesamt homogenen Gesamtklang.

Schon der einleitende, höchst weltliche Jubel des von Pauken und Trompeten begleiteten „Jauchzet, frohlocket“, das der Dirigent vor Begeisterung am Schluss gleich zweimal wiederholen ließ, erweckte große Erwart-

ungen. Sie wurden nicht enttäuscht. Der Chor überzeugte durch ausgeprägtes musikalisches Empfinden und gefühlvolle Gestaltung.

Dr. Burkhard Löher entschied sich für klare Strukturen und stellte die unterschiedlichen Elemente der Heilserwartung entsprechend heraus. Vom strahlenden D-Dur des Auftakts spannte sich der musikalische Bogen über

ergreifende Chöre, innige Soli und meditative Phasen.

Löher gelang es, den Chor mitgestaltend und fehlerfrei durch die melismatische Herausforderung „Ehre sei Gott in der Höhe“ zu führen: Chor-Prüfstein in Bachs Werk, das nicht original komponiert worden ist, sondern sich aus Teilen weltlicher und geistlicher Musikstücke zusammensetzt.



Der Chor unter Leitung von Dr. Burkhard Löher überzeugte bei der Aufführung von Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium in der Pfarrkirche St. Johannes in Oelde durch ausgeprägtes musikalisches Empfinden und gefühlvolle Gestaltung. Bilder: Bruns



Der polnische Tenor Radosaw Rydlewski stellte sich als verkündigungsfroher Evangelist vor.



Die japanische Sopranistin Iku Mizushima imponierte durch die Schönheit ihrer Stimme.



Dirigent Dr. Burkhard Löher entschied sich für klare musikalische Strukturen.

# Ein respektables Quartett imponiert

Oelde (ug). In vielgestaltigen solistischen Aufgaben stellte sich in der St.-Johannes-Kirche ein respektables Quartett vor.

Die hierzulande seit langem geschätzte japanische Sopranistin Iku Mizushima imponierte durch die Kraft und Schönheit einer Stimme, die auch in der Spitzenlage nichts von ihrem Charme verliert. Da Bach diesen Part jedoch recht knapp gestaltet hat, ist Dr. Burkhard Löher zuzustimmen. Er hat gleichsam als Ersatz und Ergänzung die adventlich gestimmte Arie „Süßer Trost“ aus der Bach-Kantate Nr. 151 eingefügt, die die Solistin koloraturen-sicher in allen Ausdrucksfacetten gestaltete.

Mit dem Opalglanz ihrer edlen, kultiviert geführten Altstimme sorgte Anna Fischer für die kompetente Wiedergabe ihrer drei Lieder, ehe sie zur virtuosen Soloviolone von Agnes Farkas mit „Schließe mein Herze“ die Zuhörer bewegte.

Als verkündigungsfroher Evangelist mit schlankem lyrischem

Stimmcharakter stellte sich der polnische Tenor Radosaw Rydlewski vor und meisterte bravourös seine schwierige „Frohe Hirten“-Arie.

Mit der Naturgewalt seines kraftvollen Basses, der in der Bravourarie „Großer Herr, o starker König“ gipfelte, würde Roger Krebs auch dann noch nachhaltig beeindruckend, wenn er sich nicht durchgehend des Forte bedient hätte.

Musizierend mit dem begleitenden Orchester der Westfälischen Philharmonie erwies sich die jahrelange Vertrautheit des Dirigenten mit den Herforder Musikern. Sie wurden auch diesmal wieder durch Lajos Farkas als Konzertmeister stilprägend inspiriert und sorgten mit instrumentalen Soli von Trompete, Oboe, Flöte und Violine für ein nachwirkendes Klangerlebnis.

Reich beschenkt bedankten sich die Zuhörer mit stehend dargebrachtem Beifall, während die Solisten sich über die Adventsstraße der Veranstalter freuten.

Rewe-Parkplatz

# 84 Christbäume nachts gestohlen

Oelde (bor). In der Nacht zum gestrigen Donnerstag sind vom Rewe-Parkplatz an der Warendorfer Straße in Oelde 84 Weihnachtsbäume gestohlen worden. „In der Dimension habe ich das noch nicht erlebt“, sagte Jörg Wenner der „Glocke“. Sein landwirtschaftlicher Betrieb aus Hilter am Teutoburgerwald verkauft die Weihnachtsbäume auf dem Parkplatz. Wenner bezifferte den Schaden auf 2500 Euro. „Die Diebe müssen mit einem Lkw oder einem Traktor mit Anhänger gekommen sein“, vermutet Wenner. Er hofft auf Zeugen und verspricht demjenigen 500 Euro, dessen Hinweis zur Ergreifung der Diebe führt. Wer Verdächtiges gesehen hat, sollte sich bei der Polizei in Oelde unter ☎ 02522/9150 melden.



Vom Parkplatz am Rewe im Oelder Norden wurden in der Nacht zu Freitag 84 Weihnachtsbäume gestohlen. Bild: Bornhorst

Kolpingsfamilie

# Vorverkauf für Karnevalsbeste

Oelde (gl). Auch wenn zunächst das Weihnachtsfest vor der Tür steht laufen die Vorbereitungen der Kolpingsfamilie Oelde für die Karnevalsbeste 2015 in vollem Gang. So lädt die Kolpingsfamilie laut Mitteilung bereits jetzt zu ihrem großen Karnevalsfest am Samstag, 31. Januar, 20 Uhr, und dem Karnevalsfest für die ganze Familie am Sonntag, 1. Februar, 15 Uhr, ein. Karten sind im Vorverkauf erhältlich unter ☎ 0176/22096514 (André Kaldewey), ☎ 0176/61084902 (Christian Wimmelbucker) oder ☎ 02522/61243 (Friedhelm Lakenbrink).

St. Johannes

# Musical-Fahrt ist ausgebucht

Oelde (gl). Die Fahrt des Kulturkreises des Gemeindeausschusses St. Johannes Oelde zur Aufführung des Musicals „Jesus Christ Superstar“ am 14. März im Musiktheater Dortmund ist ausgebucht. Alle Anmeldungen bis einschließlich 16. Dezember konnten berücksichtigt werden. Die am 17. Dezember eingegangenen Überweisungen werden in der Reihenfolge des Einganges so weit wie möglich berücksichtigt, teilt die Gemeinde mit.

**Die Glocke**  
die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
E-Mail .....oe@die-glocke.de  
Telefon .....(0 25 22) 73 - 340  
Telefax .....- 329  
Roland Hahn (Leitung) ..... - 321  
Eva Haunhorst (Stv. Leitung) ..... - 322  
Stefanie Helmers ..... - 324  
Knut Reimann ..... - 326

**Lokalsport**  
E-Mail .....sport@die-glocke.de  
Jürgen Rollié ..(0 25 22) 73 - 122  
Telefax .....- 166

**Geschäftsstelle**  
E-Mail .....gs-oe@die-glocke.de  
Telefon .....(0 25 22) 73 - 300  
Telefax .....- 241

**Öffnungszeiten**  
Mo.-Fr. 8.30 bis 13 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr  
Sa. 8.30 bis 11 Uhr

**Postanschrift**  
Ruggestraße 27/29 · 59302 Oelde  
Postfach 3240 · 59281 Oelde

**Internet**  
www.die-glocke.de